

## **Auszüge meines Manuskriptes (in Arbeit): "UNCHAINED PSYCHOSIS" - Leben im Ausnahmezustand" (einzelne Kapiteln)**

**Chris, mein Brieffreund „als Wissenschaftler“ --- Beginn der Psychose / das surreale Rollenspiel (!) begann / Chris war zu keiner Zeit der Psychose anwesend, noch hatte er irgendetwas mit dem Geschehen zu tun (!)**

Gibt es etwas, das die vollkommene Macht der Wahrheit in den Schatten stellte? Wissenschaft per se. Ich lag auf meinem Sofa. 19 Uhr Kalifornien – Zeit – Trance - Maschine. Ich hielt – zu Gottes Diensten. Unter Druck. Manipulation. Ur-plötzlich. In "hel"\*. Niemand war bei mir, aber ich glaubte, man verfolgte jede Bewegung, jeden Gedanken, jedes Wort.

Ich dachte – sprach – niemand war im Raum / mein Brieffreund Chris zeichnete auf, so glaubte ich, von irgendwo her / Kalifornien, 19 Uhr abends, meinte ich zu vernehmen, – in einer linearen Schrift – wie Herzfrequenzamplituden – in Schriftzügen einer Programmiersprache – Chris wurde vorgegeben, mich als gute Freundin auf Herz und Nieren zu untersuchen. Er hätte den Versuch mit mir ablehnen können, doch sollte das, was er machte, der souveränen Forschung zugutekommen, die alles noch nie gewesen zu erfragen hatte; von Menschen, die in Berührung mit Gottes Kraft gekommen sind. Schließlich war Gott, während Oma aus meinem Bewusstsein gewichen war, vor wenigen Tagen, immerzu anwesend gewesen. Und ich war neu beseelt worden...

Nun erahnte ich ein riesiges okkultes Netzwerk von geheimen Zeit-Trance-Maschinen, überwiegend in Kalifornien stationiert (ich hatte mich real immer gefragt, womit sich Chris nur befasste und war nun mehr oder weniger geschockt, dass er vor mir nicht Halt machte) – geheime Sektenkulte, die alles mitverfolgten / ich hörte andächtige Menschen sphärisch zu gegebenen Situationen

jubeln und beten. Es schien etwas Heiliges zu sein, worauf die Menschheit in ihren Geheimlehren gewartet hatten – ich eines der ganz wenigen Forschungsoffer weltweit – genau überprüft - Stempel über jeden Grad der Veränderung in meinem Wesen – Ausschlaggebendes; auf den Punkt kontrolliert - Gedankengänge - Wissen - Betrachtungen - Vorgang der Körperimpulse ...

Ich machte brav mit, auf meinem Sofa liegend nickte ich zu sphärischem Geplapper, das wie ich glaubte nur mein Unterbewusstsein verstand – Sektensprache? Ich war aufmerksam, und hatte keinerlei Macht, mich zu entziehen. Ich antwortete telepathisch und war jede Sekunde unausweichlich mit Chris' Forschungsmaschine verbunden, er channelte mich in Amerika, als wäre ich vor ihm. Alles schien tadellos zu funktionieren. Ich versuchte zu verdrängen, dass die Wissenschaft über Leichen ging. ...

Als Zuckerl eine letzte Frage für die Forschung: "Geht etwas über die gute Sicht der Freundschaft?" - Ich räkelte mich kurz, verweilend in meiner endlosen Position auf dem Sofa, die kein Ende zu nehmen schien; – verspannt von der gesamten irren Testung.

Wahrheitsgetreu – denn ich war schließlich "die Wahrheit" – gab ich wieder: „Es scheint, dass manipulativer Wissensdrang der Forschung, die zugegebenermaßen über Leichen geht, den Horizont der eigentlichen *positiven* Wahrheit übersteigt. Somit ist man unvermeidbar angehalten, auch Freundschaften zu hinterfragen, die niemals in Machtgier und Manipulationsgeilheit münden dürften.“ ... Chris war daran gescheitert. Er hatte zu viel getestet im Sinne der Wissenschaft. Einzig was ich sah, war in meinem Raum ein grollender Regenschauer, der mit dem Boden darunter verschmolz.

**... Ein unfassbares Donnerrollen begleitete meine zaghaften aber zielgerechten Worte. Chris versickerte in den Brunnen der Unterwelt. Hades. Schloss zu.**

Ich wand mich von Schreck und Schluchzen. Die Erklärungen der Schamanen, wie vom Anbeginn der Erde, der Organismen und Insekten alles neu entstehen würde, im Sinne des Kreislaufs der Natur,

dämpften mein Entsetzen keineswegs. .... Sie fächerten mir kühle Luft zu, die Schamanen.... Ich blies immer wieder in meine gefächerte Hand, als könne ich nur so überhaupt wieder zum Atem zurückfinden. "Uhhhhh, uhhhhhh, uhhhhhhhhh ....", ich hörte den schamanischen Gesang, der beruhigend sein sollte. Von anderswo. Rituell mit dem Geschehen hier verbunden.

Wochenlang meinte ich, mit Chris, der sich nun in der Unterwelt befand, zu kommunizieren. Die Tests waren nicht zu Ende ...

Selbst in der Unterwelt interessierte man sich für die Weiterführung der skurrilen Forschung auf Mutter Erde.

## **Manuel von der Bank**

30 Jahre lang soll meine Großmutter mich beseelt haben. Bei mir gewesen. Ich wusste nicht. Ich ahnte. Bis am Tag X mein Großvater sie abholte. Ein Schwall an Energie, der sich im Frühjahr aus mir befreite. Eine schwere Geburt, nach monatelangem Hyperventilieren, täglich über halbe Stunden und Stunden hinweg.

Manchmal dachte ich nach, wie höllisch müsse es sein, hier drin, in einem Schwall zu leben und aus sich heraus zu wollen ...

Ich hatte mein Leben lang Angst vor mir selbst. --- War das alles in mir gewesen, ...? Der Schwall, der mir unentwegt gegen den Hals gedrückt hatte? Die Seele meiner Oma, bei mir eingeknistet?

Nach Tag X. **„Es war dunkel. Da gehören ganz andere hin. Sämtliche Vielfachverbrecher. Mehrfachmassenmörder. ... Manuel.“** Eine surreale (!) Botschaft von Manuel, der mal bei der Bank beschäftigt war.

Computergenerierte Stimme vom gebenden Arm aus und das Wort Manuel an der nehmenden linken Hand zu hören. Es strömte wie irre in mir, mein Körper bebte.

Hieß es: Die Schwerstverbrecher in die Hölle schicken („geben“). IHN (Manuel) wieder empornehmen? Hatte er sich geopfert, weil er mehr von der Mafia wusste, als ihm lieb war? War er gegen eine Mauer geprallt? Sodass ein verbrecherisches Vorhaben, ich hörte mal „Jemand hat einen dunklen Plan storniert“, nicht mehr an ihm haftete?

**„Nicht alle Dinge kann man mit Geld kaufen“**, waren seine letzten realen Worte, auf Facebook, worauf auch immer bezogen, nachdem ich ihm meine Liebe gestand. Die er wusste zu ignorieren.

Ich meinte, er sei aus der Mafia ausgestiegen und tätigte somit keine Bankgeschäfte mehr, buchte keine kriminell orientierten Flüge mehr und hatte nichts mehr mit meiner Beschattung zu tun. Irgendwo, in eigenem Schutze vor den Verbrechern gehalten, würde er warten ...

Die Zeit – Trance – Maschine schien stets aus einem kleinen Kapital des verbrecherischem Vorgehens zu stammen. Den Szenarien, die auf mich abzielten und mich in die Enge drängten, den Rücken zu kehren, war schlichtweg nicht mehr möglich. Von überall her verkaufte man quasi meine Seele. Jeder zu seinem Zwecke.

## **m Zauber der Liebe**

Wachkoma. Keine Hallus. Wortlaut: im Wachkoma gelegen. Sei ich. Schnipp – wie eine Feder um meine Augen – hatte ich Manuel 2 gesehen und drifte in den Zauber der Liebe. **Manuel 2. Wieder ein Manuel. Mein früherer Nachbar.** Ich irreführt. Im wachem komatösen Zustand sozusagen. **MA MA MA – Maracuja – im Eissalon die Verkäuferin Witze machend – wusste die?** Souverän. Ich Verliebt. Verschossen.  
„Sie hat die Kolibris gesehen“. Stimme von Manuel. „Sie hat die Kolibris gesehen. Sie liebt mich. Sie liebt mich.“

Ja. Just in heaven. But no fun. Ich hab halt die Kolibris gesehen. Wie aus anderen Welten entsprungen. Raum und Zeit verloren. Sie wurden mir geschickt. Waren Manuels Bote.



Doch er würde nicht ankommen gegen die Mafia, bedauerte ich.  
Ich sah Manuel im Park, seine Freunde deuteten ihm an: du hast keine Muskeln, keinen Plan...wie willst du aussteigen??? ... Und sie hatten recht. Ich selbst wisse nicht umzugehen mit den eher härteren Burschen außerhalb.

Irgendwann hatte er sich wohl der Mafia verschrieben. Jetzt tat es ihm leid. Ihm gefiel mein Lächeln. Mein Lebensmut. „Die Gitty macht was mit. Ich sag´s euch: Die macht was mit. Im Leben angerannt. Ich liebe sie.“

Seine Freunde witzelten nur noch: „Manuel ich sag dir: Besser ein Sternchen und ein Kopfschuss.“ Peng.  
Manuel hatte sein braunes T-Shirt aufgekrepelt, es war heiß, mitten im Frühsommer. Ich liebte seinen Anblick, doch er war machtlos.

**There´s a „Link“ between the truth - being close to crazyness and being close to you.** (Der LINK springt förmlich aus der Musik. Wortlaut Katie Melua Text: There´s a **LAKE** --- (**DER FLUSS**) --- between the truth – being close to crazyness and being close to you) ---

**Kein Fluss mehr. Noch nicht mal der Fluss der standhält zwischen den Hitzten des Lebens.** „Unchained melody“ ... wieder und wieder, ich verschlinge die Melodie, meine Sehnsüchte und sie

durchkämmen mein Nirwana .... verpulverte Energie des Anmuts. Ins Leere ziehend. Libido-Wellen aus dem heiteren Nichts. Festgefahrene Extase.

### UNCHAINED MELODIE .....

"Nicht so hochspielen das Sexuelle...", ich hätte doch genug Potenzial, um dem Funkloch zu entkommen. **Vereinzelt Menschen im Park die meine Würde retten wollten. Politiker, die von fehlenden Geldern sprachen, wo ihnen ihr Intellekt vorgab zu helfen.** Versmähte Hoffnung. Verzweifelter Gang meiner Partei zur Gemeinde. Umsonst. Den Vatikan anschreiben, meinte die Kripo in der Innenstadt.



### Auf Station

Wie irre fand ich mich in der Psychiatrie wieder. Die internistische Station hatte mich nicht dortbehalten wollen, ich hätte dort nichts verloren.

Ein Rollstuhl, mit dem man mich, kaum gescheitertes Gewand an, durch den Flur führte, mündete in der psychiatrischen Klinik, die ich schon kannte - alles war surreal für mich; ein Ernst-sein als auch das Los-Kreischen der Rettungsleute in Euphorie. Szenarien, die sich wieder im Sekundenakkord abwechselten, verunsicherten mich wie immer grenzenlos.

### **Von da an ging alles in wechselnden Episoden vor sich, das Gesamtkonzept meines Lebens hatte ich aus den Augen verloren.**

Irgendwie saß ich da. Mutter und Vater auf einmal wie urplötzlich neben mir. Ich drückte aus, was für Wunder es gäbe; ich wäre nicht allein, war aber noch völlig verstört. Wie ich später erfuhr, hatte man mir die Medikation, die ich brauchte, aufgrund der vorangegangenen Herzmassage durch meine Mutter, noch nicht geben dürfen; sprich ich musste wenige Tage in diesem Zustand verharren. Sie würden mich auf der offenen Station behalten, da sie mich dort bereits kannten.

Immer wieder heulte ich laut am Gang drauflos und habe aus heutiger Sicht keine Ahnung, was mich wieder beruhigte; dazu habe ich keinerlei Erinnerung. Nur an wenige Dinge erinnere ich mich: dass ich klagte, **Jesus hätte sich auch nur ans Kreuz nageln lassen müssen, und dann war es vorbeigewesen; warum noch mehr Leid ertragen ...?** Ich meinte das ernst, fühlte mich gequält bis über alle Maße.

Nachts musste es ein Desaster mit mir gewesen sein. Denn ich weiß noch, als ich morgen aufstand und nicht wusste, ob ich denn geschlafen hätte oder nicht, fragte ich am Schalter nach, ob alles in Ordnung sei - ich käme mir nicht normal vor. Eine Schwester meinte daraufhin: "Das war auch nicht normal, wie Sie sich die ganze Nacht aufgeführt haben." Ich hatte nur Fragezeichen im Kopf; meine, dass ich einmal nachts erwähnt hatte, wenn ich einen Gehirnschaden hätte, wäre es wichtig, mich zu operieren; mir hätte das meine Cousine telepathisch gesteckt, die immerhin Krankenschwester sei. Tatsächlich hatte ich die ganze Nacht sphärische Stimmen gehört.

Nun, was ich mich heute erinnere ist, dass ich mich die ganze Nacht mit meinen Eltern über die Sphären hinweg unterhielt. Es war, als würde man mich suchen, und ich verdeutlichte immer wieder, dass ich die Brigitte sei, ihre Tochter; dass ich hier in der Klinik untergebracht sei, und dass es mir soweit gut ging. Immer wieder hatte ich das Gefühl, man hätte da und dort mein "Double" gefunden

und kenne sich nicht aus, warum ich denn jetzt ausgerechnet hier sei - in der Psychiatrie. Man hatte doch die Monate über nichts von mir gehört.

Ich saß im Bett, sprach und gestikulierte wild herum, ich war sehr erpicht darauf, zu einer Lösung zu kommen, ich wusste, meine Eltern würden wie durch ein Wunder wieder zu mir finden, sie waren doch vorhin schon einmal neben mir gesessen. Sie würden wieder da sein.

Morgens zeigte mir ein Herr mittleren Alters ein von ihm gemaltes Bild, ich war nicht in der Lage, ihn zu verstehen; streckte mich verstört über das Bild. Er fächelte mich wie eine Fliege ein wenig weg von ihm und war sehr aufgebracht über das, was er mir mit der gemalten Botschaft vermitteln wollte: er hatte ein Kreuz gezeichnet mit einer Frau, die vom Kreuz abgestiegen war und im Begriff war, ihren Rucksack (weiter) zu tragen ...

Der "Clou" war mir erst später klar, die Frau sollte ich sein.

### **Im Schutze der Klinik / Feen-Wesen?**

**Ich wurde sachte an meiner Schulter berührt. Zimmer 2.59. Psychiatrie-Klinik. Von "Nobody".**

Aufgewacht aus einem kurzen Schlaf stand mir der Schock noch ins Gesicht geschrieben und meine Tränen wollten mir in einer Flut vors Gesicht schießen.

**„Don´t cry. Everything´s okay. You´re safe. I love you.“**

Augenblicklich versiegteten meine Tränen.

Wären es nur die einzigen ...

Wie Bäche lief es oft an mir herunter...Manchmal sicher, dass jemand bei mir ist – in Gedanken, in Gefühlen, im Wesen ...; **da war ein gewisser Schutz.**

**Nahe ...**

**Nur nicht von der Welt.**

### **Flucht von zuhause**

**Kaffeemaschine aus? Katzen gefüttert? Die beiden Lebewesen, die ich nie wieder sehen würde, für die jemand sorgen müsse - als einziger Grund, dass meine Wohnung von Glasscherben verschont geblieben war.** Ich hatte noch Bücher und Kram durch die Gegend gefetzt, war es leid, in dieser Verschwörung gegen mich zu leben. Morgen sähe meine Welt anders aus. Pass in der Tasche. Der würde mir niemals verloren gehen, ich stünde unter Gottes Schutz. Und die letzten 100 Euro.

Andere Länder – andere Sitten ? Wohin ? Halb so wichtig. Könne ich auf der Fahrt entscheiden. Immerhin Adressen dort, Adressen da. Erstmal über die Grenze. Einfach abhauen. Doch ich brauchte noch ein wenig Bedenkzeit. Ein Quartier am Hauptbahnhof zu finden war gar nicht so einfach. Das Taxi war teuer. Die Hotels unter aller Würde. Zu wenig Geld parat. Ich sollte auf die Gäste eingehen? Wie – ich ? Hilfe. Den Pass wieder geschnappt und abgehauen. Billig-Absteige. Besser. Mit einem anderen Pärchen im Raum, das mich bei meinem Eintritt ins Zimmer stets mit großen verwunderten Augen ansieht - ich hatte diesen Schlüssel zugeteilt bekommen.

Ich nahm mir gegenüber das nicht gemachte Bett, die Bettwäsche, die mir von der Rezeption mitgegeben wurde, drüber zu ziehen, war mir gerade zu blöd, ich duschte noch und legte mich schlafen. Whatever. ...

Eine Lautstärke von draußen in den Raum, die ich nicht packte. Jeder Schaulustige wollte sich ein Bild machen von dem Mafia-Opfer, das auf der Flucht war, auf der frischen Tat ertappt ... – mein Thema, in allen Medien kursierend. Ich war irritiert: Wie viele Kaliber wollen sich noch auf mich richten in Form von Stimmen, Tests, Tests, Tests – könne ich im Sinne der Wissenschaft noch zusammenbrechen...? Immer wieder kollabieren? Was wollen die Krankenhäuser? In wie weit sind sie involviert? Aus der Ferne mit geschmierten Geldern Versuche durchzuführen, schien der Mafia ein Leichtes. Sie haben wohl alle in den Topf des Schweigens geworfen. Auch die, die nichts davon hielten, ließen geschehen. Feige. Aber nicht inkonsequent. Immer mit Nachdruck. Ohne nachzulassen. "Lasst mich doch in Frieden", brummte es in mir, aber die Stimmen übertönten alles, überlaut. Manchmal so kurios, dass ich auflachen musste. Das Paar, das neben mir schlief und auch überrascht schien, nicht mehr alleine im Zimmer zu sein, flüsterte verdutzt in allen Sprachen, die Sprachen wechselten in jedem Moment. Die Situation war so grenzwertig. Ich setzte immer wieder ein abruptes Lachen an, Galgenhumor. Manchmal konnte ich es mir nicht verkneifen, und schluckte wieder. Wusste mir nicht zu helfen.

**„Die Gitty stirbt nicht, die hat a Kraft, Wahnsinn, hast du das gesehen? Hast du das gewusst? Die hat a Kraft!!! Ich sag nie wieder was gegen die Gitty!!!“**; die Stimme erkannte ich von einer ferner verwandten Krankenschwester. Nur eine von den vielen, die an einem für mich ernüchternden Zweig der Wissenschaft zu arbeiten schien und ihre Arbeit nicht lahmlegte; nicht für mich - Forschung ging über alles. Energieströme übermannten mich. Mich dagegen zu wehren war völlig zwecklos.

### **Und ich auf der Flucht, wie eine Verbrecherin oder politisch Verfolgte...**

Am nächsten Morgen, am Hauptbahnhof: Stimmen, Laute, Gelächter – überall, überlaut, überkompensiert. Die technischen Geräte machten die Wellen in der Atmosphäre nicht besser; mir war klar, dass die Menschen, die an den Hebeln saßen, die Geräte gegen mich triumphieren sehen wollten; **andererseits waren diese Forschungsgeister schwerst dankbar, dass man die Geräte von Zeit zu Zeit immer mehr hochdrehen konnte und für ihre Nutzung die "Energie der Menschheit" immer noch „überschaubar“ blieb.**

**Sprich:**

**Diese Geräte wollten forschen, an ihr Limit gehen, sie wollten nicht töten – auch wenn sie den Tod rigoros herausforderten.**

Securitys. Sie schienen sich nicht in meine Richtung zu konzentrieren, nur im Auge zu behalten, ob alles, um meine zweifelsohne gewagte Flucht herum, einwandfrei ablaufen würde; ohne zu viel Massenhysterie.

Ich merkte sehr schnell, die Geräte steuerten das Überdreht-sein der Leute, das waren nicht die Leute selbst. Diese Menschen waren selbst Opfer dieser Maschinen, für eine Sphäre, in der sie nicht lebten, jedoch völlig unbekümmert. Also: unbedeutend. Nur Hochsensible wie ich kriegten mit, das etwas krass nicht stimmte, und mich hatte man als eines der ganz wenig hochsensiblen Opfer gewählt, ich kannte kein zweites. ... **Normalsterbliche lebten normal weiter ihren Alltag und merkten gar nicht, dass eine andere Sphäre ihr Temperament „technisch schaltete“.** Nicht umsonst weiß man, dass es keine objektive Realität gibt. **Die Aktivitäten derer, die Lebewesen steuerten – es schien bereits große Auswüchse dieser Gesellschaft zu geben, unter uns Menschen – waren nur von extrem Sensitiven erfassbar, deren Geist die Maschinen in der Lage wären, zu verzerren und was man nicht hoffte, womöglich zu zerstören ...** (letzteres erschien mir unmöglich, das Leid war einfach stärker als die Erlösung!).

Noch war man mit der Forschung, wie weit man Energien mit Geräten "hochfahren" kann, wohl am Anfang; und es nahm lediglich die ersten Formen an Verblüffung an, was überhaupt mit technologischen "Energieangriffen" machbar war.

Wir alle fungierten für die ominöse Forschung einfach als Schachfiguren und wussten nicht, wann wir wie auseinander genommen wurden, in unsere Einzelteile zerlegt und wieder zusammengesetzt ... – man spielte mit uns allen, doch die größte Aufmerksamkeit der Forscher zogen Leute wie ich an sich, die bemerkten, was hier lief. Wo sich Bewusstsein veränderte, galt es, intensiv zu beobachten ... Wo Körper, Gedanken und Energien "ansprachen" auf Technologien, die der Menschheit fremd sind.

Durch die Diskrepanz meines „verrückten“ Verständnisses versetzten sich auch Zeitebenen in meinem Bewusstsein. In einem Moment erlebte ich die Unwissenden in normaler Stimmung. Im allernächsten Augenblick bereits erwischte ich sie in der aberwitzig überschwänglichen Stimmung des jeweiligen computergesteuerten Angriffs.

In welchem Keller sich die Drahtzieher verschanzten, war mir schleierhaft. Und dass viele zwischen den Fronten saßen, aber souverän ihre Mittäterrolle vollzogen, war mir auch klar. ... Sie waren wohl auf die eine oder andere Weise gehorsam oder selbst geil nach Forschung.

Auf einmal wurde permanent Musik eingespielt, die von dem Wahnsinn, der abging, erzählte. Immer mehr Schalk saß der Mafia also im Nacken. Extrem laut machten sich die Stimmen aus der computergenerierten Welt, man meinte, man könne jetzt, wo ich abhauen wollte, noch einmal eines drauflegen.

**Die Menschen, die am Hauptbahnhof an mir vorbeigingen, waren immer schneller affektiert, sobald sich die Funkgeräte von irgendwoher auf sie richteten.** Man initiierte dies bestimmt extra, schon bevor ich diese Menschen „normal“ in ihrem Alltag erfassen konnte. So hatte ich keine Chance mehr, Normalität zu erfahren. - **Schaute ich wohin, schwenkte das Bild automatisch in den Irrsinn um. - Ich wusste, die Scheinwelt hatte überhandgenommen.** Ich hörte nur mehr die zum Schein und in aller lüsternen Komik abgespielten Botschaften, meine Seele in ihrem sprachlichen Ausdruck nicht nur "entlarvt", sondern mittlerweile regelrecht eliminiert, zweifellos.

Ich ging zur nächstbesten Security-Aufsichtsperson und fragte entsetzt und vorsichtig: „**Verstehen Sie ... Verstehen Sie meine Sprache denn noch?**“ Ich stand da, wie ein Häufchen Elend. Seelisch verstört. Zerschmettert. Mit großen Fragezeichen in den Augen.

Der "Security" schaute mich fragend an und deutete ein wenig genervt, er könne mich nicht gut verstehen, er **nahm wohl auch irgendeinen Lärm wahr, oder er konnte mich tatsächlich nicht mehr erreichen ...** Alles in allem war dieser Gedanke sehr beängstigend und besorgniserregend für mich.

Ich zitterte. „**Psy--- chi--- at--- rie**“. Irgendwie kam es raus aus mir. Psychiatrie. Meine Seele – im Exodus. Ich kriegte aufgrund meiner Aussage noch nicht mal Beachtung. **Die Musik überall rundherum verschleierte nichts von meiner Geschichte, stets warf sie in Song-Texten alles auf den Teller. Geschmacklos. Bizarr.** Außer Würde war ich geoutet. Ich und meine Phantasien. All meine Abgründe. Ich hatte die Realität verloren. Es gab nichts mehr. Des Lebens entbrannt war ich. Alles verzettelt. "Hört alle mit" – das war mein groteskes Entfliehen – ein Entfliehen von mir selbst und einer Welt, die mir mimte, ich sei umgarnt von allem Verbrecherischen – „**Hut ab, dass sie es so weit geschafft hat.**“, hörte ich Menschen sagen, unverblümt hatte ich stets Rechnung zu tragen. Papier war geduldig. - **IT ISN'T IN MY BLOOD.** - Der Song hatte was. Tag zuvor noch gehört und jetzt in Ironie - nicht zu vergelten - an mein Schicksal gerichtet: **Der Trubel ..., das Verbrecherische ...; es lag nicht in meinem Blut. Aber der Verrat an der Gesellschaft genauso wenig.**